

# Sogar mit Tennisprofis gearbeitet

**Porträt:** Horst Berghöfer aus Grebendorf war lange Jahre aktiver Spieler, Trainer und auch Anlagenplaner

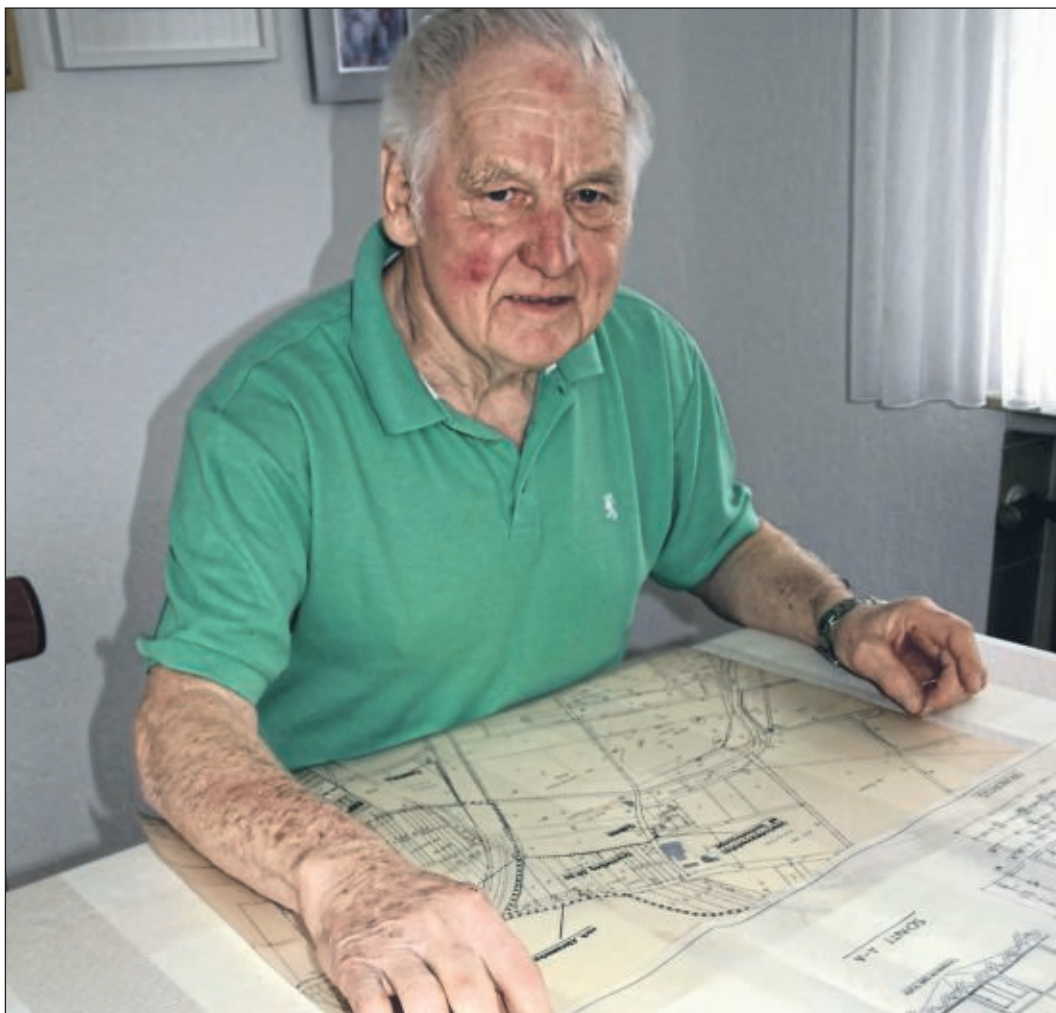
Von Harald Triller

**GREBENDORF.** Wer kennt sie nicht mehr, die bekanntesten Tennisprofis Guillermo Vilas, vierfacher Grand-Slam-Sieger aus Argentinien, Tomas Smid aus der CSSR oder auch Michael Westphal aus Deutschland. Letztere haben sich am 4. Oktober 1985 ein Davis-Cup-Match über 5:29 Stunden geliefert, ehe der Deutsche den fünften Satz mit 17:15 gewann.

Horst Berghöfer, selbst über Jahrzehnte hinweg eine Tennisgröße im Werra-Meißner-Kreis, hat mit diesen Profis in den 80er-Jahren zusammengearbeitet. „Ja, bei der Firma Babolat, die auch heute noch größter Hersteller von Tennisartikeln ist und unter anderen Rafael Nadal sponsert, habe ich mit meiner Ehefrau Gisela einen Lehrgang besucht. Dank des erfolgreichen Abschlusses durfte ich 1987 nach Hamburg fahren, um dort ganz eng an der Seite besagter Profis zu stehen. Wir waren 15 Leute, mussten echt hart ran und dabei täglich bis zu 200 Schläger besaiten“, erinnert sich Horst Berghöfer, der vergangene Woche seinen 78. Geburtstag gefeiert hat, sehr gerne an diese Zeit zurück.

## ALS HANDBALLER BEGONNEN

Seinen sportlichen Weg hat er aber auf einer völlig anderen Ebene begonnen. „Ich spielte in der Handballjugend des TSV Grebendorf und war mit Eintritt in die Seniorenmannschaft ein wurfstarker Feldspieler. Doch irgendwann fehlte mal unser Torhüter. Da bin ich kurzerhand eingesprungen und habe fortan bis zum Ende meiner Handballzeit zwischen den Pfosten gestanden“, so Berghöfer beim WR-Gespräch. „Und ich war ein gefragter Mann, wechselte demzufolge erst zur Eintracht nach Eschwege und später



**Auch heute sitzt er noch des Öfteren über seinen Plänen: Horst Berghöfer vom TC Meinhard hat den Verein mit aus der Taufe gehoben und die Anlage in Grebendorf komplett geplant.**

Foto: Harald Triller

noch nach Röhrda, wo ich mich aber bereits mit Tennisschläger und Filzkugel beschäftigt habe“, blickt der Grebendorfer auf die ersten Schläge zurück, die er auf dem Tennisplatz der Firma Woelm über das Netz brachte. Wörtlich: „Meine Frau war bei Woelm angestellt, und über diese Schiene durfte ich dort meine ersten Aufschläge üben.“

Anfang der 70er-Jahre hat sich Horst Berghöfer dem TC 51 Eschwege angeschlossen. „Wir haben dort viele Mannschaftserfolge gefeiert, aber ich denke ebenso gerne an un-

sere heißen Kämpfe bei den Vereins- und Stadtmeisterschaften, die ich als Senior erstmals 1988 und dann weitere siebenmal gewonnen habe. „Mein persönlicher Rekord liegt bei vier Titeln in Serie“, erklärt der 78-jährige voller Stolz.

## TC-GRÜNDUNG 1989

Und in der Zeit, als er die Tennisprofis in Hamburg betreute, ist die Idee gewachsen, in Meinhard einen Tennisclub aus der Taufe zu heben: „Weil wir als Basis natürlich einen Platz brauchten, uns aber noch

nicht als Verein präsentieren konnten, hat uns dankbarerweise der TSV Grebendorf geholfen. So sind wir auf der Prioritätenliste beim Kreis langsam nach oben gewandert, konnten einen Platz bauen und am 24. Januar 1989 den TC Meinhard gründen.“ Horst Berghöfer war aber nicht nur Tennisspieler, von 1989 bis 1992 sogar parallel in Hersfeld höherklassig, sondern auch lizenziertes Trainer. Er führte vor allem Jugendliche in den Vereinen von Meinhard, Oberhone, Bischhausen, Wichmannshausen, Röhrda und Herleshausen

sowie in den Hallen von Bad Hersfeld und Eschwege (als Kreisjugendtrainer) an den Sport heran.

Und mit der Gründung des TC Meinhard wurde aus ihm auch noch ein perfekter Planer. Noch heute präsentiert er seine Zeichnungen, die den Bau der Tennisanlage neben dem Bauernhof Stephan in Grebendorf dokumentieren. „Der komplette Entwurf der Anlage mit Clubhaus stammt aus meiner Feder, die Anträge zur Finanzierung habe ich ausgearbeitet, gestellt und natürlich als Vorsitzender meinem Führungsteam vorgelegt. Der Weg ging nämlich nur gemeinsam“, macht Berghöfer deutlich, dass er auch bei den Eigenleistungen immer als Triebfeder fungierte. „Und gerade neben dem Bau durch eine Fachfirma galt es reichlich eigene Probleme zu schultern, speziell der Kanalschluss“, so Berghöfer, der hier auch die tadellose Hilfe der Gemeinde Meinhard mit Bürgermeister Hubert Schott an der Spitze in seinen Dank mit einbezieht.

Zwei Dinge liegen ihm noch am Herzen: „Ich muss mich bei der Firma Hesse und bei Führungskraft Horst Schößler für die Unterstützung bedanken, denn ich durfte ja keine Zeichnungen vorlegen. Und ich nutze dieses Forum, um ein ganz dickes Kompliment an meine Ehefrau Gisela zu adressieren. Sie hat uns während der gesamten Bauphase bei allen Eigenleistungen Frühstück serviert, mittags bekoht und nachmittags mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Und bezahlt hat sie alles aus ihrer privaten Haushaltskasse, Geld hat sie niemals genommen“, so Horst Berghöfer, der abschließend sagte, „dass er diese Tatsache noch loswerden musste, weil er sich stets auf seine liebe Gisela verlassen kann.“